Modulhandbuch
für das Studienfach Kunst
im Bachelorstudiengang mit der
Lehramtsoption Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
an der Universität Duisburg-Essen

Studienbeginn ab Wintersemester 2022/23
Stand 11/2023

Übersicht der Studienleistungen

Art der Studienleistung	Umfang/Dauer der Studienleistung
Hausarbeit	max. 10 Seiten
Präsentation	max. 20 Minuten
Referat	max. 45 Minuten
Protokoll//Textexzerpt	5-10 Seiten
Praktikumsbericht (BFP)	max. 20 Seiten
Künstlerische Arbeiten	Studienleistungen im Bereich der Kunstpraxis werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads

Übersicht der Prüfungsleistungen

Art der Prüfungsleistung	Umfang/Dauer der Prüfungsleistung
Hausarbeit	10-15 Seiten
Projektarbeit	10-15 Seiten
Klausur	60 Minuten
Mündliche Prüfung	max. 30 Minuten
Präsentation	15 bis 30 Minuten
Bachelorarbeit	max. 50 Seiten

Modulname	Modulcode
A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Akademische Rätin Kunstwissenschaft	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. Semester	1 Semester	P	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor	P*	3	120 h
II	Grundlagen der Kunstwissenschaft	P*	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			5	240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren relevante Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstpädagik / Didaktik der Kunst sowie fachspezifische wissenschaftliche Arbeitstechniken. Sie verfügen über Kenntnisse zentraler Stilbegriffe sowie kunstwissenschaftlicher, kunstsoziologischer und kunstpädagogischer Forschungsperspektiven und Methoden und sind in der Lage, diese anzuwenden und mit den aktuellen Kunstdiskursen in Beziehung zu setzen. Zudem erlangen sie Kompetenzen zum fachspezifischen Umgang mit den sich weiterentwickelnden Informations- und Kommunikationstechniken sowie pädagogische Medienkompetenz unter besonderer Berücksichtigung von Fragen des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kenntnisse in Kunstwissenschaft, Kunsttheorie, Soziologie der Kunst sowie des pädagogisch-vermittelnden Felds der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik. Sie haben Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeits kennengelernt und erprobt und unterschiedliche methodische Zugänge, Präsentationsformen und Diskussions- bzw. Vermittlungsformate erschlossen und angewendet.

Modulprüfung
Klausur (60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/59

Modulname	Modulcode	
A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst und Mitarbeiter*innen	Insitut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	Jährlich	Deutsch	100

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	75 h	120 h (davon 30 h: Inklusionsorientierte Fragestellungen)

Lehrform
Vorlesung mit Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen historische und aktuelle Diskurse und Positionen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung und können Praxisbeispiele in der Schule und der Kunst- und Kulturvermittlung theoriebasiert reflektieren. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über grundlegende Begriffe, wie Ästhetik, Diversity, Inklusion, Kreativität, Medialität, Materialität, Performance, Raum etc. aus dem Blickwinkel der Kunstdidaktik.
Inhalte
Aktuelle Positionen sowie historische Entwicklungslinien in der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung (Zeichenunterricht, Kunsterziehung, Musische Bildung, Kunstunterricht, ästhetische Erziehung, ästhetische Bildung, forschende Ansätze der Kunstdidaktik, Performance, künstlerische und kritische Kunstvermittlung etc.) sowie deren Anwendung in der schulischen Praxis und in Kunst- und Kulturinstitutionen, u.a. in praktischen Übungen. Ein besonderes Gewicht liegt auf den Altersgruppen der Sekundarstufe I. Auseinandersetzung mit dem Begriff der Inklusion und seiner Anwendung in kunstpädagogischer Praxis.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten.

Modulname	Modulcode	
A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Kunstwissenschaft		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen Kunstwissenschaft	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens wie Bild- und Textanalyse, Quellenkunde, Vermittlungstechniken. Sie verfügen über einführende Kenntnisse zu den künstlerischen Techniken und kunstwissenschaftlichen Methoden. Sie kennen relevante Arbeitstechniken und nutzen die wissenschaftlichen Arbeitsinstrumente wie fachspezifische Literatur- und Bilddatenbanken.
Inhalte
• Kenntnisse relevanter Methoden und Forschungsperspektiven. • Techniken kunstwissenschaftlichen Arbeitens, Text- und Bildanalyse, Präsentation. • Überblick zu künstlerischen Techniken und fachspezifischen Begriffen. • Grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren.
Prüfungsleistung
Literatur

Hans Belting; Heinrich Dilly u.a. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008

Wolfgang Brassat / Hubertus Kohle (Hg.): Methoden-Reader Kunstgeschichte. Köln 2009

Hubertus Butin: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln 2002

Jutta Held; Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft: Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder. Wien, Köln, Weimar 2007

Susanna Partsch: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte. Stuttgart 2014

Ulrike Pospiech (in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion): Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? 2017

Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung angekündigt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Kombination von mündlichen und schriftlichen Teilleistungen.

Modulname	Modulcode
B: Künstlerische Praxis 1	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2. Semester	2. Semester	P	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens	P*	4	90 h
II	Grundlagen der Malerei	P*	4	90 h
III	Grundlagen der Zeichnung	P*	4	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			12	270 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie lernen die Grundlagen künstlerischen Forschens kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischer Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, ihre Arbeiten angemessen zu planen. Sie können den Arbeitsprozess und das Ergebnis reflektieren, die eigenen Arbeiten kompetent erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren. Sie können die entstandenen Arbeiten im Bereich der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten.

Modulprüfung
Das Modul wird mit einer Präsentation abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 15 Minuten. Gesprächsgrundlage ist ein Portfolio, in dem die Studierenden jede zugehörige Lehrveranstaltung durch max. 2 Seiten Text und ca. 5-7 Abbildungen dokumentieren.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/59

Modulname	Modulcode	
B: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien dreidimensionaler Gestaltung, räumlicher Strategien und konzeptueller Herangehensweisen und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in (künstlerische) Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige künstlerische Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende Verfahren dreidimensionaler Gestaltung und räumlicher Strategien. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten dreidimensionalen Medien und Materialien.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
B: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Malerei		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Malerei und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten Medien der Malerei.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
B: Künstlerische Praxis 1		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Zeichnung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Malerei, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. Semester	Semesterlich	Deutsch	25

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
Inhalte
Grundlegende zeichnerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten zeichnerischen Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode
C: Grundlagen der Fotografie	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Neuere und Neueste Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2. Semester	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Fototheorie	P*	2	90 h
II	Elementare Fotografie	P*	4	60 h
III	Digitale Aufnahmetechniken	P*	4	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			8	210 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden verfügen über Grundlagen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera. Dabei sind sie fähig, ihre Projekte auf eine fototheoretische bzw. -historische Reflexionsgrundlage zu stellen und ihre eigenen experimentellen Anliegen im kunstwissenschaftlichen Kontext zu sehen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Produktionsbedingungen des fotografischen Bildes in seiner historischen und aktuellen Dimension und damit gerüstet, die hybriden Techniken der Gegenwartskunst ebenso nachzuvollziehen wie die Konstruktions- und Diffusionsmodalitäten in der medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Modulprüfung
Präsentation (ca. 20 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/59

Modulname	Modulcode	
C: Grundlagen der Fotografie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Fototheorie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neuere und Neueste Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Auf der Grundlage wichtiger Positionen der Fototheorie sehen sich die Studierenden in der Lage, historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie- Diskurses zu bewerten.
Inhalte
Geschichte der Fototheorie, Ansätze der dokumentarischen und künstlerischen Fotografie, Probleme der Realitätskonstruktion, Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Journalismus, Mode, Erotik, Soziale Medien etc.).
Prüfungsleistung
Literatur
Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983 Peter Geimer: Theorien der Fotografie zur Einführung. Hamburg 2017 Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
C: Grundlagen der Fotografie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Elementare Fotografie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über elementare Kenntnisse der elementaren und experimentellen Fotografie. Sie können diese selbständig erforschen, erproben und einsetzen, um aussagefähige bildnerisch-künstlerische Produkte herzustellen.
Inhalte
Analoge Laborarbeit, mit Licht zeichnen. Fotografie ohne Kamera. Herstellung einer Lochkamera. Entwicklung eigenständiger bildnerisch-künstlerischer Produkte.
Prüfungsleistung
Literatur
Auf die Veranstaltung zugeschnittener Reader.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
C: Grundlagen der Fotografie		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Digitale Aufnahmetechniken		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der digitalen Aufnahmetechnik einschließlich des Umgangs mit Video-Systemen. Sie kennen und beherrschen die spezifischen Herausforderungen etwa der Lichtführung, sowohl bei Studioaufnahmen als auch im Outdoor-Bereich. Sie sind in der Lage, Basis-Aufgaben in der Portraitfotografie, der inszenierten Fotografie und der Reportage mit Digitalkameras und Camcordern zu bewältigen, wobei sie auch über die Grundlagen von Modellführung, Camera-Acting und Szenografie verfügen. Ihre Qualifikation schließt Grundkenntnisse in der digitalen Bildverarbeitung und in der Postproduktion mit ein.
Inhalte
Portrait, Akt, Inszenierung, Reportage
Prüfungsleistung
Literatur
Christian Grioni: Digitalfotografie. Saarbrücken 2010 Gerald Millerson: Drehen umnd Produzieren mit Video. Köln 2000 Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik. Leipzig 2008 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik. Poing 2007
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode
D: Künstlerische Praxis 2	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Malerei, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. + 4. Semester	2 Semester	P	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Erweiterung Dreidimensionales Gestalten	P*	4	60 h
II	Erweiterung Malerei	P*	4	60 h
III	Erweiterung Zeichnung	P*	4	60 h
IV	Unterrichtsmodelle und Methoden der Kunstdidaktik	P*	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			16	270 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen- Form und Materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischer Positionen. Zudem kennen Sie die grundlegenden Unterrichtsmodelle und Methoden der Kunstdidaktik.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen und methodisch-didaktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen und kritisch darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren.

Modulprüfung
Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 20 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/59

Modulname	Modulcode	
D: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Dreidimensionales Gestalten und Medien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Artefakte Produktionen zu erstellen. Sie können angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien von dreidimensionalen Verfahren sowie konzeptuellen, textuellen und narrativen Raumstrategien umgehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegende und erweiterte Prinzipien dreidimensionaler Verfahren (auch Licht, Sound, Video, Installation etc.) und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
Inhalte
Avancierte malerische objekt- und raumorientierte Verfahren und konzeptionelle Herangehensweisen. Vermittlung vertiefender praktischer ausgewählten Medien im Bereich dreidimensionaler Verfahren.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
D: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Malerei		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Malerei und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung und Betreuung eigenständig gewählte Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntnisse im Arbeitsfeld der Malerei und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weiter.
Inhalte
Erweiterte und avancierte malerische Verfahren. Vertiefender Erwerb differenzierter praktischer Kenntnisse im malerischen Feld. Entwicklung eigenständiger Arbeitsprogramme.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
D: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Erweiterung Zeichnung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Malerei, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. oder 4. Semester	Semesterlich	Deutsch	25

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und erstellen aussagekräftige künstlerische Produktionen. Sie gehen angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien der Zeichnung um. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position. Die Studierenden kennen die relevanten Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden.
Inhalte
Avancierte zeichnerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer Kenntnisse im Bereich von Inhalten, Formen, Materialien ausgewählter und relevanter zeichnerischer Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode	
D: Künstlerische Praxis 2		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Unterrichtsmodelle und Methoden der Kunstdidaktik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und lernen weitere Unterrichtsmodelle und Methoden der Kunstdidaktik kennen
Inhalte
Modelle und Methoden der Kunstdidaktik
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode
E: Erweiterung Kunstwissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4. Semester	2 Semester	P	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Film- und Fernsehanalyse	P*	2	60 h
II	Methoden und Medien der Kunstgeschichte	P*	2	90 h
III	Übung in Institutionen der Kunstvermittlung	P*	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen die Etappen der Filmgeschichte und ihre Gattungen einschließlich wichtiger Manifeste der Filmkunst. Ebenfalls kennen die Studierenden Struktur und Dramaturgie des Dokumentarfilms und die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Fernsehserien. Sie verfügen über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Sie sind in der Lage, die Bedeutung filmischer Medien gattungsimmanent und in ihrer sozialisatorischen Wirkung zu reflektieren und zu beurteilen. Die Studierenden kennen kunsthistorische Methoden und Medien im Überblick, d.h. künstlerische Gattungen, kunstvermittelnde Institutionen und die Geschichte des Faches Kunstgeschichte. Die Studierenden positionieren die eigene erweiterte ästhetische Praxis und erfassen deren institutionelle Verortung.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Orientierungswissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden das erweiterte, angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die spezifische Symbolproduktion von Film- und Fernsehen in ihrer performativen und sinnstiftenden Dimension zu erfassen und deren Einfluss auf die bildende Kunst zu erkennen.

Modulprüfung
Klausur (60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/59

Modulname	Modulcode	
E: Erweiterung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Film- und Fernsehanalyse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neuere und Neueste Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen grundlegende Positionen der Filmtheorie und verfügen über die wichtigsten Methoden der klassischen Filmanalyse. Das Regelwerk und die Dynamik des medienoptimierten Genrefilms verstehen sie insbesondere in seiner Wirkung auf jugendliche Zielgruppen zu analysieren und mit der Ästhetik des Autorenfilms in Beziehung zu setzen.
Inhalte
Filmgeschichtlicher Abriss; Theorie des Kinos, klassische Filmanalyse im Anschluss an ikonologische Methoden, Dokumentenanalyse, Gattungen des Films, Genre-Begriff, Medienoptimiertes Genre (Soaps), Medienwirkungsforschung ("uses-and-gratification-approach").
Prüfungsleistung
Literatur
Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2007 Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2007 Lothar Mikos: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008 Janine Simon: Wirkungen von Daily Soaps auf Jugendliche. München 2004
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
E: Erweiterung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Methoden und Medien der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Methoden der Kunstgeschichte u.a. in Bezug auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqua- lifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissen- schaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte. Historische und zeitgenössische künstlerische Medien und ihre politische Deutung. Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren.
Prüfungsleistung
Literatur
Marianne Koos (Hg.): Körperfarben - Hautdiskurse: Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst. Marburg 2007 Ulrich Pfisterer (Hg.): Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe. Stuttgart [u.a.] 2003 Ulrich Pfisterer (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007 Monika Wagner (Hg.): Moderne Kunst: das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst. Reinbek bei Hamburg 1991 Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Berlin 2006

Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
E: Erweiterung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Übung in Institutionen der Kunstvermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	Semesterlich	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Museen und andere Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung. Sie reflektieren die Geschichte der Institutionen und kennen deren historische und aktuelle Entwicklung. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft).
Inhalte
• Überblick über die Geschichte der Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung • Exkursion zu lokalen, regionalen oder überregionalen Institutionen
Prüfungsleistung
Literatur
Anke te Heesen (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 2001 Ekkehard Mai: Sammler, Stifter und Museen. Kunstförderung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Köln 1993 Krzystof Pomian: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 2001 Sabine Schütz (u.a.) (Hg.): Moderne Kunst in NRW. Köln 2003
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Studienleistung ist eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode
F: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. + 6. Semester	2 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
abgeschlossenes Modul A	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Forschungsansätze der Kunstdidaktik	P*	2	120 h
II	Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	P*	2	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über ihr mediales Verhalten – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten und über die Veränderungen der Lebenswelten im Kontext von Medien- und Konsumwelten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Formulierung eigener Forschungsfragen und der Anwendung empirischer Forschungsmethoden.
davon Schlüsselqualifikationen
Modulprüfung
Hausarbeit (10-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/59

Modulname	Modulcode	
F: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Forschungsansätze in der Kunstdidaktik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen eigene Forschungsfragen zu formulieren, empirische Erhebungssituationen zu planen und durchzuführen und Forschungsmethoden anzuwenden.
Inhalte
Unterschiedliche empirische Forschungsansätze und -methoden werden kennengelernt und angewandt.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
F: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über mediales Verhalten von Kindern und Jugendlichen – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden.
Inhalte
Ergebnisse der "Kinderzeichnungsforschung" oder der Erforschung der bildnerischen Entwicklung, Forschungen der Mediennutzungen und Ästhetiken von Kindern und Jugendlichen.
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_HRSGe
Modulverantwortliche/r	Fakultät/Fach
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	1 Semester	WP	6 Cr insgesamt, davon 3 Cr Praktikum 3 Cr Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Begleitveranstaltung	P*	90 h
II	Praxisphase	P*	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Schwerpunkte im schulischen Praktika: Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht: • Sie planen und reflektieren grundlegende Elemente unterrichtlichen Lehrens und Lernens und wenden diese unter Anleitung an (Unterrichtsplanung und -durchführung). • Sie kennen verschiedene Methoden zur Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts. • Sie planen Unterrichtsstunden unter Berücksichtung einer konzept- und prozessbezogenen Kompetenzentwicklung. **Schwerpunkte in außerschulischen Praktika:** Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen: • Sie organisieren das Praktikum selbstständig. • Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen. • Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsar- beit praktisch weiterentwickeln. • Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums.

davon Schlüsselqualifikationen
Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenzen, Selbsteinschätzung

Modulprüfung
Keine
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Das Modul ist unbenotet.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar (begleitend zum Projekt)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können Kultur- und Bildungsinstitutionen und kunstpädagogische Praxisfelder systemisch betrachten, verfügen über Kenntnisse von unterschiedlichen Methoden der Beobachtung und Dokumentation von Praxisprozessen und können diese theoriebasiert reflektieren. Sie können professionelle Perspektiven auf außerschulische Felder der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung einnehmen.
Inhalte
Die Studierenden erhalten Einblick in systemische Theorien und professionelle Sichtweisen auf Bildungs- und Kulturinstitutionen. Sie planen Dokumentationsformen für ihre Beobachtungen und Reflexionen im Praxisfeld, u.a. in Kombination mit künstlerischen Verfahren. Sie werten ihre Dokumentationen und Berichte aus und kommunizieren ihre Sichtweisen und Reflexionen in Peer-Gruppen.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung sieht das Abfassen eines Praktikumsberichts im Umfang von max. 20 Seiten vor.

Modulname	Modulcode
G: Künstlerische Praxis 3	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Malerei, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4 + 5. Semester	2 Semester	P	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Künstlerisches Projekt	P*	5	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden setzen ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen eines thematisch abgesteckten Projektes um und beweisen damit einen souveränen Umgang mit den Methoden und immanenten Normierungen unterschiedlicher Gattungen und Medien.
davon Schlüsselqualifikationen
Konzeptionelle Sicherheit, Steuerungskompetenz im künstlerischen Prozess, Beherrschung spezifischer Techniken
Modulprüfung
Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 20 Minuten.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
5/59

Modulname	Modulcode	
G: Künstlerische Praxis 3		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Künstlerisches Projekt		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Malerei, Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	Semesterlich	Deutsch	20

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
5	75 h	105 h	180 h (davon 30 h: Inklusionsorientierte Fragestellungen)

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, sich selbst auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie im Rahmen der künstlerischer Medien (Malerei, Grafik, Bildhauerei, Film, Video, Audio, Installation, Web, digitale Modellierung, etc.) umsetzen. Sie reflektieren dabei gleichermaßen die Aktualität und Grenzen der verschiedenen Gattungen.
Inhalte
Genuine immanente Probleme der Malerei, der Bildhauerei und der Grafik, ebenso wie technische Entwicklungen, Probleme des ästhetischen Konstruktivismus und Formen der Repräsentation und performative Strategien, Schnittstellen zwischen Kunst und Populärkultur, Zeitbasierte Medien, Bewegtbild, Visuelles Storytelling, Objektkultur, narrative Verfahren. (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen.)
Prüfungsleistung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Arbeiten gemäß der Inhalte der Lehrveranstaltung sowie des Workloads.

Modulname	Modulcode
H: Vertiefung Kunstwissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. + 6. Semester	2 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Ästhetik	P*	2	90 h
II	Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse	P*	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	210 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von technischen und künstlerischen Medien.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden • verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften. • sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen. • sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen • verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien

Modulprüfung
Hausarbeit (10-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/59

Modulname	Modulcode	
H: Vertiefung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Ästhetik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neuere und Neueste Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft und Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen wichtige Modelle der Ästhetik und deren Urheber. Insbesondere durch die Lektüre von Texten der philosophischen, soziologischen und politischen Ästhetik sind sie in der Lage, gesellschaftliche Funktionszuweisungen an die Adresse der Kunst systematisch zu beschreiben und in ihren Geltungsansprüchen zu kritisieren.
Inhalte
Kritische Philosophie, (Neo-)Marxistische Ästhetik, Neukantianismus, Lebensphilosophie, Neopositivismus, Kritische Theorie, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Postmoderne, Ästhetischer Materialismus, Spekulative Ästhetik, Dingästhetik.
Prüfungsleistung
Literatur
Arthur C. Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Frankfurt/M. 1991 Arthur C. Danto: Das Fortleben der Kunst. München 2000 Joseph Früchtl: Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil. Frankfurt/M. 1996 Stefan Majetschak: Ästhetik zur Einführung. Hamburg 2007. Achim Trebeß (Hg.): Metzler Lexikon Ästhetik. Stuttgart 2006. Wolfgang Welsch: Ästhetisches Denken. Stuttgart 1990
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei han- delt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündli- che Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode	
H: Vertiefung Kunstwissenschaft		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P*

Vorgesehenes Studien- semester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	Jährlich	Deutsch	40

SWS	Präsenzstudium**	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h (davon 30 h: Inklusionsorientierte Fragestellungen)

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert. Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
• Überblick über interdisziplinäre Konzepte und Diskurse der Kultur- und Bildwissenschaften • Künstlerische Positionen im Kontext visueller Kultur des 18. bis 21. Jh. (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen)
Prüfungsleistung
Literatur
Gottfried Boehm; Horst Bredekamp: Ikonologie der Gegenwart. München [u.a.] 2009 Hartmut Böhme; Peter Matussek; Lothar Müller: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek 2007 Elisabeth Bronfen: Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997 Klaus Sachs-Hombach (Hg.): Bildtheorien: anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn. Frankfurt am Main 2008 Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Postkolonialismus (=Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft Bd. 4). Osnabrück 2002 Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Ästhetik der Differenz. Marburg 2010

Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten.

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	BA_Arbeit
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur Dreidimensionales Gestalten und Medien, Professur Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst, Professur Malerei, Professur Neue und Neuere Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft, Professur Neuere und Neueste Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Kunst HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

Nr.	Lehr-und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 50 Seiten oder Erstellung einer künstlerisch-praktischen Arbeit mit begleitendem Text von ca. 35 Seiten	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden • können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen • wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hin- tergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergeb- nisse rezipieren • können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden
davon Schlüsselqualifikationen
Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
Modulprüfung
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/180

* Hierbei handelt es sich um eine exemplarische Lehrveranstaltungsbeschreibung. Zu den hier genannten "übergreifenden" Bezeichnungen zu Lehrveranstaltungen wird jeweils ein unterschiedlicher Kanon einzelner Lehrveranstaltungen angeboten, die jeweils den gleichen Workload und den gleichen Kompetenzerwerb umfassen.

** Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichti- gung finden.